

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 23.

Neuenbürg, Samstag den 11. Februar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern, betreffend Ratsschlüsse über den Blitzschutz der Gebäude vom 17. v. Mts. (Amtsbl. S. 21) auf das von Baurat Findeisen bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen verfaßte Werk „Ratsschlüsse über den Blitzschutz der Gebäude unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Gebäude“ noch besonders aufmerksam gemacht. Das Werk, welches von hervorragenden Sachverständigen zustimmend und anerkennend beurteilt worden ist, weist namentlich auf die Möglichkeit eines mit ganz geringem Kostenaufwand zu erreichenden Blitzschutzes für die der Blitzgefahr am meisten ausgesetzten ländlichen Gebäude hin und kann deshalb den Gemeindebehörden, Bau- und Feuerwehramtsmitgliedern, Bauhandwerkern, Schlossern und Flaschnern zur Anschaffung und Benützung empfohlen werden.

Der Preis der Schrift, welche von jeder Buchhandlung bezogen werden kann, beträgt bis 31. März 1899 2 M 50 J für das kartonnierte Exemplar; nach diesem Zeitpunkt tritt ein wesentlich höherer Verkaufspreis ein.

Modelle der von Baurat Findeisen empfohlenen billigen Schutzvorrichtungen, welche von jedem Handwerker hergestellt werden können, sind im Landesgewerbemuseum in Stuttgart ausgestellt.

Den 9. Februar 1899.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, spätestens bis 20. d. Mts. zu berichten, ob im Jahre 1898 durch freiwillige Uebereinkunft der beteiligten Grundbesitzer Feldbereinigungen, einschließlich Feldweganlagen, ausgeführt worden sind.

Zutreffenden Falls sind anzugeben: Markungsteil, Art des Unternehmens, Zeit der Ausführung, Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Fläche, Länge der neuangelegten Wege, Kosten des Unternehmens für die Beteiligten und für die Gemeinde.

Die Erstattung von Fehlanzeigen ist nicht erforderlich.

Den 10. Februar 1899.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Nothensol ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Den 10. Februar 1899.

K. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Engelsbrand ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, weshalb die angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden sind.

Den 10. Februar 1899.

K. Oberamt.
Göbel, stv. Amtm.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Von Montag den 13. Februar d. J. ab findet im Schloßwäldle ein Holzhieb statt.

Das Betreten des Schloßwäldles, sowie das Begehen sämtlicher durch dasselbe führender Wege während des Holzhiebs ist gefährlich (insbesondere für Kinder) und deshalb bis zu weiterer Bekanntmachung bei Strafe verboten.

Den 10. Februar 1899.

K. Forstamt.
Forstass. Steß.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Ueber das Vermögen des entwichenen Adolf Grimm, Metzgers und Kronenwirts von Birkenfeld, wurde am 10. Februar 1899 vormittags 9 Uhr das

Konkurs-Verfahren

eröffnet und Gerichtsnotar Gafmann in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. März 1899 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses über die in §§ 120, 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Samstag den 18. März 1899, vormittags 10 Uhr vor dem diesseitigen Gerichte bestimmt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. März 1899 Anzeige zu machen.

Den 10. Februar 1899.

Gerichtsschreiber
Dietrich.

Revier Schwann.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 20. Februar 1899, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Schwann aus Staatswald Hornannebene, Schwabhäusen und Bergalbe:

1635 Stück Hopfenstangen I.—III. Klasse und aus Schnepfenrain und Hornannkopf

Rn.: 38 Buchenscheiter, 76 Buchenprügel, 124 Buchenanbruch, 9 Birkenanbruch, 6 Nadelholzscheiter, 32 Nadelholzprügel, 165 Nadelholz-Anbruch.

Verkauf abgängiger Bahnschwellen.

Am Dienstag den 14. ds. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr,

wird auf der Bahnstation Höfen eine große Anzahl abgängiger Eisenbahnschwellen partienweise im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Neuenbürg, den 10. Febr. 1899.
K. Bahnmeisterei.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus Abt. Untere und Obere Ränhe der Gut Bernbach zum Verkauf:

10 Rn. tann. Scheiter, 234 " " Prügel.

Den 7. Februar 1899.
Schultheißenamt.
Kull.

Schicht- u. Brennholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn in Gernsbach versteigert aus Domänenwäldungen mit Borgfrist am Freitag den 17. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr im Gasthause zu Kaltenbronn nachverzeichnetes Holz:

A. Schichtnutholz (Papierholz):
Huttdistrikt Rombach, Abt. 85, 94 u. 95: 20 Ster I. u. 51 Ster II. Kl.

B. Brennholz:
Huttdistrikt Dürrenh., Abt. 2, 11 und 21: 280 Ster Nadelprügel mit Scheiter u. 81 Ster Nadelreisprügel;
Huttdistrikt Brotenu., Abt. 45: 99 Ster Nadelprügel mit Scheiter u. 64 Ster Nadelreisprügel;
Huttdistrikt Kaltenbronn, Abt. 58 u. 68: 137 Ster Nadelprügel mit Scheiter u. 109 Ster Nadelreisprügel;
Huttdistrikt Rombach, Abt. 85, 94 u. 95: 207 Ster Nadelscheiter mit Prügel u. 137 Ster Nadelreisprügel, sowie einige Lose Schlagraum.

Forstwart Lauer in Dürrenh., Heinschmidt in Brotenu., Klumpp in Kaltenbronn u. Schultheiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Stadt Wildbad.

Steinlieferungs-Accord.

Am Mittwoch, den 15. Febr. 1899, vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathhause dahier die Lieferung von 13 Eisenbahn-Waggons Kalksteinen auf den Bahnhof Wildbad, die Befuhr derselben auf das obere Leonhardtswaldsträßle, sowie das Zerleinern im Accord vergeben.

Den 8. Februar 1899.
Stadtpflege.



Stangen-Versteigerung.
Die Gemeinde Schielberg ver-
steigert aus ihrem Gemeindevald mit
Borgfrist bis 1. Oktober d. Js.
Donnerstag den 16. Febr. d. Js.,
vormittags 9 Uhr:
500 Stück tannen estarle Stangen a
1385, dto. b 2205 Stück Hopfen-
stangen I. Kl., 1655 dto. II. Kl.,
1770 dto. III. Kl., 1430 dto. IV.
Kl., 420 Baumpfähle, 1920 Reb-
steden und 450 Bohnensteden.
Die Zusammenkunft ist am ge-
nannten Tage zur bestimmten Stunde
beim Rathaus dahier.
Schielberg, den 18. Febr. 1899.
Gemeinderat.
Agtmann Bärgr.
Brendel.

Gemeinde Arnbach.
Holz-Verkauf.
Am Donnerstag den 16. Februar,
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus in Arnbach aus
dem Gemeindevald: Ob. Laierbusch,
Stelle, Galgen, Steiner Kreuz, Ob
der Straße, Schwanner Rain und
Leichle:
1230 St. Nadelholz-Langholz mit
Fm. 2 II., 6 III., 26 IV.,
215 V. Kl.,
832 „ Baustangen I.—IV., 452
Hagstangen II.—IV., 587 Hopfen-
stangen I.—III. und 1885 Reis-
stangen I.—V. Kl.
Arnbach, den 8. Februar 1899.
Schultheißenamt.
Höll.

Oberniedelsbach.
**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 17. d. Mts.
aus hiesigem Gemeindevald:
36 St. Eichen mit 24,28 Fm.,
15 „ Buchen „ 3,31 Fm.,
45 „ Rot-Forch. mit 16,54 Fm.,
28 „ Birken mit 2,03 Fm.,
sowie 40 Rm. forchen und birken
Brügelholz.
Sämtliches Holz ist sehr schöner
Qualität.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr
beim Rathaus.
Schultheißenamt.
Glauner.

Privat-Anzeigen.
Geld-Gesuch.
Für einen hiesigen zuverlässigen
Bürger suche ich ein Kapital von
5200 M auf 1. Pfandrecht auf-
zunehmen und erbitte mir bald gest.
Offerte.
Birkenfeld, 8. Februar 1899.
Schulth. Holzschuh.

■ Familienabend ■
des
Jünglings-Vereins,
(Lutherabend.)
Sonntag den 12. Febr., abends 6 Uhr
im Gasthof z. Bären.

Lehrmädchen
fürs Kettenfach, hauptsächlich Gold,
werden bei hohem Anfangslohn und
hoher 1/2 jähriger Aufbesserung an-
genommen.
A. Rümmerle, Pforzheim,
Bleichstr. 56 part.

Bestellungen für 1899 auf
Doppel-Falzziegel
der Firmen
Ludowici in Zockgrim und Ludwigshafen
und
Kühner u. Cie. in Biegelshausen bei Heidelberg
werden am besten jetzt schon gemacht bei dem Vertreter:
Hugo Ran,
Baumaterialien-Geschäft in Calw.

Neuenbürg
Wirtschafts-Eröffnung.
Hiemit zeige ich an, daß ich meine
Wirtschaft zum „Windhof“
vom morgenden Sonntag ab wieder selbst betreibe. Es wird mein Be-
streben sein, meine werten Gäste mit guten Speisen und Getränken zu
bedienen.
Zum Besuche ladet höflich ein
Friedrich Fir.

Neuenbürg.
Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend die ergebene
Mitteilung, daß ich die vom † Herrn Karl Wagner betriebene
Schuhmacherei,
verbunden mit Schuhwarenhandlung,
seit 1. Februar pachtweise übernommen habe.
Ich werde mich bemühen, durch pünktliche und solide Arbeit das
Vertrauen einer werten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen
und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
August Scheuerle, Schuhmacher.

Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger, Hrn. A. Scheuerle,
übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau Marie Wagner Witwe.

Neuenbürg.
Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und
Bekanntete zur
Feier unserer Hochzeit
auf Dienstag den 14. Februar
in den Gasthof zum „Bären“ dahier
freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Karl Vogt, Metzger.
Eugenie Endriss.

Leinsamenmehl
nach reichlichen Erfahrungen vieler
Landwirte, bestes Kraftfutter für
Milch- u. Jungvieh pr. Ztr. M. 8.10.
Mohnmehl
bestes und billigstes Mastfutter für
Schweine per Ztr. M. 5.50 ver-
sendet unter Nachnahme in frischer
Ware
J. W. Körner,
Delfabrik Gylingen a. R.

Bäderlehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der die
Bäderei gründlich zu erlernen wünscht,
kann bis 1. Mai eintreten bei
Bäder Wacker,
Pforzheim, Sonnenstr. 10.

Heiratsgesuch!
Ein älterer Mann von 62 Jahren,
Witwer ohne Kinder, wünscht sich
wieder zu verehelichen mit einer Witwe
oder einem älteren Mädchen nicht
unter 30 Jahren. Vermögen nicht
erforderlich. Nur Ernstmeinnende
wollen sich melden.
Pforzheim, Erbprinzenstr. 42
im 4. Stod.

EYACH
Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Fr. Schofer z. goldenen Ochsen
in Pforzheim.
Dr. Richard Gerstner
in Ettlingen i./B.

Neuenbürg.
Ein
Lokal od. größeres Zimmer
zur Abhaltung von religiösen Ver-
sammlungen geeignet, sucht zu mieten
u. nimmt Anträge entgegen
Karl Bub.

Kettenmacherinnen-Gesuch.
Tüchtige Kordelkettensmacherinnen,
die auch dieselben löten können, sowie
Ankerkettensmacherinnen
finden bei sehr guter Bezahlung
dauernde Beschäftigung.
Auch werden **Lehrmädchen**, die
das Kettenmachen tüchtig erlernen
wollen, sowie **Lehrjungen** bei
hohem Anfangslohn u. sehr guter Auf-
besserung auf Ostern angenommen bei
Haug & Wörner,
Pforzheim, Bachstraße 4.

Gräfenhausen.
Montag, 13. Februar
findet im Gasthaus zum Röhle große
**Hunde-, Tauben- und
Vogel-Börse**
statt und ladet jedermann freundlichst
ein.
Wilh. Schumacher.
NB. Bulldoggen werden gesucht!

Salmbach.
Hundsbörse
findet Fastnachtdienstag mit darauf-
folgender großartiger
Harrensitzung
statt, zum Schluß großer Inventar,
(Schuh-, u. Stiefel-)Ausverkauf —
allein acht — womöglich ohne Papp-
deckel-Sohlen-Einlage und berühmte
wasserdichte, bei
Lindenwirt Robert Ehrhardt,
welcher, sowie der Oberrath höflichst
einladen.

2 Bijouterielehrlinge
mit 4jähriger Lehrzeit werden bei
tüchtiger Ausbildung und guter Be-
zahlung sofort oder auf Ostern
angenommen.
Albert Ziegler, Pforzheim,
Bleichstraße 26.

1 Polirleinen-Lehrmädchen,
welches auch das Bergolden erlernen
könnte, wird bei guter Bezahlung
und tüchtiger Ausbildung sofort oder
auf Ostern angenommen.
Albert Ziegler, Pforzheim,
Bleichstraße 26.

Schwanu.
Meine Tauben,
20 Paar, verkaufe billig.
Karl Wiedenmayer.

Höfen.
Lehrling gesucht.
Ein ordentlicher Junge, der Lust
hat das Schreinerhandwerk zu
erlernen, kann eintreten bei
Ludwig Knöcker, Schreinermeister.
**Hektographenmasse und
dio. Tinte**
zu haben bei G. Meck.

Ge
in
sämtliche mi
empfehl

Ich erlaube
des Aufschlags für
zu den alten, besa
Bon Haupte
wärtige Buchband
solche Exemplare a
Evang. Pred. festh
dede mit Papier-
das Buch neu, vor
aufmerksam zu ma
den weiß aufdrin
besser kauft als in

Aus Stadt Beji
Neuenbürg, 6.
d. J. in der Verjam
Bundes, so erstattete h
haben der Didzeie For
richt über seine anläß
Gelöbterkirche in Jerusa
ins heilige Land. In
schilberte der Redner
und mit warmem Herze
die er von den verschie
Erinnerung der Christe
ein äußerst lebensvolles
Kaiserfahrt wurde von
entrollt. Mit besonde
Bericht über die Temp
Sarana und Haifa e
Schlusse wurde der P
verein“ empfohlen.
Bon Oberniebe
teilt, daß sich daselbst he
die Staaren als erf
stellt haben. Daß ma
wieder ins Land gezog
sonnigen Gelände, wo
Schnee lag, auch Sch
sieht, wird ebenfalls al
Der Kreditoren
Silberwaren- und Uhr
Pforzheim seinen S
1898 714 Industrielle
in ganz Deutschland und
hiet letzten Montag dor
verammlung ab. Aus
bericht ging u. a. hervor
seit 1894 in der Brand
benzen, mit denen sich
besassen hatte, den P
Markt überstiegen.
Pforzheim, 9.
wird der Stadtrat, un
auf der Pariser Welt
sein, unserer Silberwa
trag auf Anfertigung
einer Tischglocke in S
dafür 1200 M auszu
habe die Kunstgewerbe
nommen. — Gestern fre
verunglückte der verheir
in der Maschinenfabrik v
daß ihm ein 3 Ztr. sch
faß fiel.
Pforzheim, 10.
anschlag der hies. Sta
it soeben zur Veröff
1390555 Mkt. Ausga
Einnahmen Fehlbetrag
welcher durch Erhebung
neuer gedeckt wird.
Wilferdingen l
Heute früh ist hier
Rehrere Güterwagen
Schaden ist bedeutend.



Gesangbücher

in den verschiedenen Ausgaben,
sämtliche mit dem III. Jahrgang der Evang.-Pred.
empfiehlt in größter und schönster Auswahl

C. MEEH.

Ich erlaube mir zu bemerken, daß ich sämtliche Ausgaben trotz des Aufschlags für den neuen Anhang (III. Jahrgang der Evang. Pred.) zu den alten, bekannt billigen Preisen abgebe.
Von Hausierern (Colporteur) oder durch Agenten für auswärtige Buchhandlungen werden oft mit Mängel behaftete, oder solche Exemplare angeboten, in denen sogar der dritte Jahrgang der Evang. Pred. fehlt, auch oft solche Bücher, welche statt einer Lederbede nur Papier- oder Leinwandbede haben, ohne daß dies, so lange das Buch neu, vom Laien erkannt würde. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, namentlich aber auch darauf, daß man bei den meist ausdringlichen Colporteurs unmöglich billiger und besser kauft als in dem anstehigen Geschäft.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:
74 Prozent

der eingezahlten Prämien.
Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in dem in § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen:
Neuenbürg, Theod. Weiß.
Wildbad, Lehrer Eppler.

Formulare

zu
Nachweisungen für Krankenkassen,
(eingeschr. Hilfs- u. Betriebskassen),
Vermögensrechnungen und zu
Rechnungsbücher für dies.,
Mietvertragsform, Zeugnisse zu
Erlangung einer Legitimationskarte
für Handlungsreisende,
Militär-Pensionsquittungen
sind wie alle übr.-gebräuchl. Formul.
vorrätig bei
G. Meeß.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am Sonntag **Epomihl**, den 12. Febr.,
Predigt vorm. 10 Uhr, (Mat. 18, 21-23;
Lied Nr. 361): Stadtvicar **L. B. B. B.**
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den
Lektoren: **Defan Uhl.**
Mittwoch, den 15. Febr., abends 7 1/2
Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 17. Febr. vorm. 10 Uhr,
Vorbereitungspredigt u. Beichte für die
Abendmahlsgäste des Landesbustags.

Aus Stadt Beziel und Umgebung.

Neuenbürg, 6. Febr. Wie am 22. Jan. d. J. in der Versammlung des Evangelischen Bundes, so erstattete heute im Kreise der Geistlichen der Diözese Forststrat Graf v. Uxkull Bericht über seine anlässlich der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem unternommene Reise ins heilige Land. In mehrstündigem Vortrag schilderte der Redner in anschaulichen Zügen und mit warmem Herzensinteresse die Eindrücke, die er von den verschiedenen Stätten pietätvoller Erinnerung der Christenheit mitgenommen, und ein äußerst lebensvolles, farbenreiches Bild der Kaiserfahrt wurde von den dankbaren Zuhörern entrollt. Mit besonderem Interesse wurde der Bericht über die Tempel in Jerusalem, Jassa, Sarana und Haifa entgegengenommen. Zum Schluß wurde der Beitritt zum „Jerusalemverein“ empfohlen.

Von Oberniebelsbach wird uns mitgeteilt, daß sich daselbst heute Freitag den 10. Febr. die Staaren als erste Frühlingboten eingestellt haben. Daß man bei dem so plötzlich wieder ins Land gezogenen warmen Wetter im sonnigen Gelände, wo vor 8 Tagen noch tiefer Schnee lag, auch Schmetterlinge sich tummeln sieht, wird ebenfalls als Thatsache berichtet.

Der Kreditorenverein für die Gold-, Silberwaren- und Uhren-Industrie, welcher in Pforzheim seinen Hauptsitz hat und Ende 1898 714 Industrielle und Händler der Branche in ganz Deutschland und darüber hinaus umfaßt, hielt letzten Montag dort seine jährliche Generalversammlung ab. Aus dem allgemeinen Jahresbericht ging u. a. hervor, daß die Passiven der seit 1894 in der Branche vorgekommenen Insolvenzen, mit denen sich der Kreditorenverein zu befassen hatte, den Betrag von 3 Millionen Mark überstiegen.

Pforzheim, 9. Februar. Wie es heißt, wird der Stadtrat, um auch als Stadtgemeinde auf der Pariser Weltausstellung vertreten zu sein, unserer Silberwarenfabrikation einen Auftrag auf Anfertigung eines Tintenzeugs und einer Tischglocke in Silber erteilen. Es seien dafür 1200 M. auszuwerfen. Die Entwürfe habe die Kunstgewerbeschule auszuführen übernommen. — Gestern früh bei Beginn der Arbeit verunglückte der verheiratete Andreas Erbacher in der Maschinenfabrik von Trottnier hier dadurch, daß ihm ein 3 Ztr. schwerer Eisenblock auf den Fuß fiel.

Pforzheim, 10. Febr. Der Hauptvoranschlag der hies. Stadtgemeinde für 1899 ist neben zur Veröffentlichung gelangt mit 1390555 M. Ausgaben und 954515 M. Einnahmen Fehlbetrag mithin 436042 M., welcher durch Erhebung von 36 Pfg. Umlagesteuer gedeckt wird.

Wilferdingen bei Pforzheim, 7. Febr. Heute früh ist hier ein Güterzug entgleist. Mehrere Güterwagen sind zertrümmert. Der Schaden ist bedeutend.

Deutsches Reich.

Der Reichstag erledigte am 7. d. Mts. das Extra-Ordinarium des Post-Etats fast ohne Debatte, ebenso den Etat der Reichsdruckerei. Zur ersten Lesung des Gesetz-Entwurfs über Abänderung des Bankgesetzes ergriff Staatssekretär Graf Posadowsky das Wort. Er wandte sich in seiner Rede namentlich gegen das laut gewordene Verlangen nach völliger Verstaatlichung der Reichsbank. Abg. Gamp (Rp.) tadelte die bisherigen Leistungen der Reichsbank, die den berechtigten Wünschen der Industrie nicht entspreche, wie es z. B. die Bank von Frankreich thue. Weiter legte er dar, daß der von der liberalen Presse über die angebliche Schuld der Zentral-Genossenschafts-Kasse an der Zinsfuß-Erhöhung erhobene Lärm völlig unbegründet war. Nach dem Abg. Büsing sprach der Abg. Graf Kanitz (H.). Eine Verstaatlichung der Reichsbank brauche nach seiner Meinung nicht notwendig auch die Verstaatlichung der kleinen Nebenbanken zur Folge zu haben. Der Industrie und der Gewerbetreibende brauche ebenso wie der Landwirt zu niedrigem Zinsfuß Geld, und daher könne es nicht als gerechtfertigt betrachtet werden, wenn man verlange, daß andere Banken nicht unter dem Zinsfuß der Reichsbank diskontieren dürfen. — Am 8. d. Mts. wurde die erste Lesung der Reichsbank-Gesetzesvorlage fortgesetzt. Als erster Redner sprach an diesem Tage der sozialdemokratische Abg. Schönlanke, der insbesondere gegen die „begehrlichen oßelbischen Agrarier“ zu Felde zog. Als zweiter Redner erklärte sich der Abg. Payer (Rp.) gegen diejenigen Bestimmungen der Vorlage, die sich gegen die kleinen Notenbanken richten, während er den Entwurf im ganzen billigte. Der Abg. Siemens (fr. Vg.) behauptete, daß die Reichsbank nicht dazu da wäre, durch billigen Kredit Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu unterstützen. Ferner meinte er, daß auf jeden Preußen im Durchschnitt 3500 M. Vermögen und 500 M. Schulden kommen, und von diesen 500 M. Schulden seien 50 M. Wechselschulden. Wegen dieses geringen Betrages bedürfe es der Forderung billigen Diskonts nichts. Auch der Abg. Müller-Fulda vom Zentrum bekannte sich als Freund der Vorlage, ebenso der Abg. Dr. Heiligenstadt (natl.). Den Schluß der Rednerzahl machte der Abg. Schrempf (kons.), der insbesondere dem Abg. Siemens entgegentrat. Wenn der letztere die ausländischen Anleihen als einen „Prellbock“ bezeichnet habe, so könne er insofern zustimmen, daß diese ein Vordruck seien, auf den wir gesetzt und dann tüchtig geprellt worden sind. Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und die Fortsetzung auf Freitag den 10. d. M. verschoben.

Berlin, 10. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte mit 11 gegen 10 Stimmen die Vermehrung der Feldartillerie um 69 Haubitzenbatterien. Für die Vermehrung stimmten außer den zwei konservativen Parteien

und den Nationalliberalen vom Zentrum die Abg. Dr. Lieber, Dr. Frhr. v. Hertling und Prinz Arenberg; dagegen außer den Freisinnigen, Sozialdemokraten, Dänen und Polen vom Zentrum die Abg. Gröber, Dr. Lings und Müller-Fulda. Hierauf wurde die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen genehmigt. Dr. Lings hatte mit der Mehrheit gestimmt. Morgen Weiterberatung.

Zu der neubegründeten Wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages haben mehrere Hundert Abgeordnete aus den Reihen der Konservativen, der Reichspartei, der Reformpartei und den Nationalliberalen ihren Beitritt erklärt.

Das Fleischbeschaugesetz und noch einige Postvorlagen sollten demnächst im Plenum des Bundesrats auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Novelle zur Gewerbe-Ordnung, welche die verschiedensten Gegenstände wie Einführung des Konzessionszwanges für die Gefindevermieter, Schutz der Angestellten im Handelsgewerbe u. s. w. enthält, soll den Bundesrat erst später beschäftigen, da angeblich noch nicht alle Regierungen ihre Gutachten abgegeben haben.

Berlin, 10. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundesrates widmete vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende, Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, dem früheren Reichskanzler, Grafen Caprivi, einen ehrenden Nachruf.

Krossen, 10. Februar. In vergangener Nacht wurden, wie das „Kross. Wochenblatt“ meldet, vom Grabe des Grafen Caprivi die Quasten der von dem Kaiser und dem König von Sachsen gespendeten Kränze gestohlen. Man nimmt an, daß die Diebe von außerhalb und nicht aus Styren sind.

Mit den Staatsbeihilfen, welche aus dem zur Förderung des Kleinbahn-Wesens in den Eisenbahn-Kreditgesetzen der letzten 3 Jahre bereit gestellten Fonds von zusammen 29 Mill. Mark bisher bewilligt sind, ist die Herstellung von etwa 1800 Kilometer neuer Kleinbahnen gesichert worden. Auf das Kilometer entfallen durchschnittlich 8400 Mark an Staatsbeihilfen, während anfänglich etwa 7000 Mark genügt, um den Bau von einem Kilometer neuer Kleinbahnen zu sichern. Der Grund liegt darin, daß sich der Kleinbahnbau erfreulicherweise auch in den verkehrschwächeren Landesteilen kräftiger zu entwickeln beginnt. Hier muß sich der Staat mit höheren Zuschüssen als anderwärts beteiligen.

In den 20 Jahren von 1878 bis 1897 hat sich die Roheisen-Produktion Deutschlands nach der amtlichen Statistik mehr als verdreifacht, sie ist von 2,1 Millionen bis 6,8 Mill. Tonnen gestiegen. Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller hat die Produktion für 1898 7,4 Mill. Tonnen betragen, also gegen 1897 um 0,6 Mill. Tonnen zugenommen.



Ein englisches Urteil über den deutschen Handel. Ein englisches Urteil über die Entwicklung von Industrie, Handel und Verkehr in Deutschland ist in einem eingehenden Bericht des britischen Handelsattachés in Berlin, Herrn Gastrell, an das auswärtige Amt in London enthalten. Der Bericht ist dort veröffentlicht worden und bringt u. A. folgendes Urteil: „Wenn man es sich erst in weiteren Kreisen vor Augen hält, daß der Wert der deutschen Ausfuhr heimatischer Erzeugnisse im Jahre 1897 176 030 000 Pfd. Sterl. weniger als die gleiche britische Ausfuhr, und daß das Maß dieser Ausfuhr auf den Kopf der Bevölkerung in Deutschland steigt, in England fällt, so wird das britische Publikum vielleicht beginnen, der Entwicklung von Handel und Industrie auf dem Kontinent regere Aufmerksamkeit zuzuwenden.“ Die große Entwicklung von Deutschlands Handel und Industrie in den letzten 20 Jahren ist Gastrell zufolge in erster Linie der seitens der Regierung gewährten Aufmunterung zu danken, in zweiter Linie der natürlichen Befähigung des Volks, dessen „Gründlichkeit“ näher beleuchtet wird, wie dessen außerordentliche Fähigkeit, „sich Mühe zu geben.“ Als ein weiterer Faktor zur Hebung der Industrie ist die Mitwirkung kleinerer Betriebe anzusehen. Endlich ist aber auch das schnelle Anwachsen der Bevölkerung, das beinahe auf 600 000 Köpfe pro Jahr zu rechnen ist, im Zusammenhang mit dem Stehenbleiben der Ackerbau-Verhältnisse in Anschlag zu bringen, weil infolge dessen natürlich ein immer größerer Teil des Volks der Industrie zugetrieben werde. Gastrell knüpft daran die schon häufig gehörten Mahnungen an seine Landsleute, sich von Deutschland nicht überflügeln zu lassen.

Stettin, 7. Febr. Die bei Wolgast belegene königliche Domäne Gr.-Ernsthof, Pächter Oberamtmann Jansen, ist gestern fast vollständig ein Raub der Flammen geworden; nur ein Pferdestall blieb stehen. Das gesamte Vieh, darunter 100 Stück Rindvieh und 500 Schafe, verbrannten. Vom Gutshof sprang das Feuer auf das Dorf über und bis auf einige abseits und getrennt vom Dorfe liegende Gehöfte brannte alles nieder, vor allem sämtliche Arbeiterwohnungen und drei große Bauernhöfe. Auch auf diesen Gehöften ist der gesamte Viehstand mitverbrannt.

Im Jahre 1898 hat sich der Kilometerhefteverkehr auf den Badischen Staatsbahnen, verglichen mit 1897 folgendermaßen gestaltet: es wurden verkauft Hefte III. Klasse 1898 107 557 1897 90 102 1898 mehr 17 455. Segen Vergütung von 1 M. wurden an ausgenützten Kilometerheften zurückgeliefert 1898 116 640 Stück 1897 94 023 Stück.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. Das Geburtsfest des Königs wird dieses Jahr mit Rücksicht auf die tiefe Trauer in aller Stille begangen werden. Früh ist Gratulation der K. Hofstaaten, um 1/10 Uhr der Mitglieder der K. Familie, worauf der Festgottesdienst in der Schloßkirche abgehalten wird. Während des Tebeums werden wieder 101 Kanonenschüsse abgegeben. Die übliche Galavorstellung im Hoftheater, sowie der Empfang nach derselben im Sommeraal des Residenzschlosses unterbleibt.

Stuttgart, 6. Febr. Für die zweite Lesung des Gesetz-Entwurfes betr. die Neuorganisation der Handelskammern hat der Handelsverein an den Landtag die Bitte gerichtet, daß an der allgemeinen direkten Wahl nicht gerüttelt werden solle, daß jedoch, um eine Gewähr für die richtige Zusammenfassung der Kammern zu erhalten, aus jeder Steuerklasse (höchste, mittlere und niedere) so viele Mitglieder gewählt werden sollen, als nach dem Kataster auf dieselbe treffe. Gleichzeitig wird eine Verminderung der Zahl der württ. Handelskammern in Anregung gebracht. — Bei der dem Bundesrat vorliegenden Novelle zur Gewerbeordnung ist die Bestimmung enthalten, daß den Prinzipalen die Verpflichtung aufzuerlegen ist, den Handlungsgehilfen und Lehrlingen Zeit zum

Besuch von Fortbildungs- und Fachschulen zu gewähren und diesen Besuch zu überwachen. Die Stuttgarter Handelswelt erblickt darin einen gewaltigen Eingriff in die Rechte des Prinzipals und will an maßgebender Stelle dafür vorstellig werden, daß die fragliche Bestimmung gestrichen werde, oder daß wenigstens, sofern Tagesunterricht eingeführt ist, für den Schulbesuch jedes einzelnen Gehilfen und Lehrlings eine Maximalgrenze festgesetzt werde.

Kottweil, 6. Febr. Die Bewegung zur Organisation des Handwerks ist im Bezirk eine sehr lebhaft. Der Vorstand des oberen Schwarzwaldgau, Apotheker Sautermeister, hielt in letzter Zeit verschiedene Versammlungen, in denen er das Gesetz mitteilte, um entweder neue Gewerbe-Vereine zu gründen oder kleinere Orte zu bestimmen, sich den größeren geschlossenen anzugliedern. So sind in Dunningen und Schömberg neue Gewerbevereine gegründet worden.

Eßlingen, 9. Febr. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist die Forthebung der Verbrauchssteuern auf weitere zwei Jahre beschlossen worden. — In Göppingen wurde beschlossen, daß die städtische Fleischsteuer, welche im vorjährigen Etat mit 36 200 M. bezeichnet war, vom 1. April ab aufgehoben werde. Der Ausfall soll teilweise durch erhöhte Liegenschaftssteuer gedeckt werden. Die Biersteuer bleibt fortbestehen.

Ludwigsburg, 9. Febr. Das gemischte Warengeschäft an gros und en detail des Hoflieferanten Franz Gastpar hier ist samt Inventar um den Preis von 170 000 M. von Herrn Kuhn von Göppingen käuflich erworben worden.

Ulm, 10. Febr. Die bürgerlichen Kollegien beschließen in ihrer gestrigen Sitzung, auf der unteren Etage weitere 36 Arbeiterwohnhäuser zu errichten, und zwar einstodige Einfamilienwohnhäuser, die aus verschiedenen Gründen den 2stodigen Gebäuden vorzuziehen sind. Nur an den Ecken des Banquartiers sollen die Gebäude zwei Stockwerke erhalten.

Heilbronn, 8. Febr. Der Personen-Dampferverkehr von Heilbronn nach Karabwärts wird nunmehr bestimmt im März d. J. aufgenommen werden, da in diesem Monat der erste der bestellten 2 Dampfer zur Ablieferung gelangt. Ein Landungsplatz ist bereits festgelegt und die Mittel zum Ausbau desselben sind städtischerseits bewilligt. — Die Schulden der Stadt Heilbronn belaufen sich z. B. auf 4 605 000 Mark. Aus den Abzählungen der städtischen Rechnungen pro 1897/98 ist zu entnehmen, daß die Stadtpflege einen Ueberschuß von 108 663 M. und die bürgerliche Stiftungspflege einen solchen von 10526 M. erzielte. — In der hiesigen städtischen Badeanstalt wurden im Jahre 1898 169 205 Bäder gegen 161 905 im Vorjahre abgegeben.

Tübingen, 7. Febr. Gestern brachte die Akad. Liedertafel unter ihrem bewährten Dirigenten Prof. Wörz, Beders 3aktige Oper „Die Schlacht im Teutoburger Walde“ zur Ausführung, die wie keine zweite in ihrer Art auf Deutschlands hohen Schulen gefüllt und auch hier mit reichem Beifall aufgenommen wurde. Durchs Ganze ging ein frischer, flotter Zug; von den Solisten gefielen besonders die Herren Fiegler (Hermann), Günzler (Thusnelde) und Buddenberg (Segeles). Nachdem der gesellige Teil eröffnet war, legten sich die Sänger und Zuschauer mit Befriedigung auf die wohlverdiente Bärenhaut und tranken immer noch eins. (S. M.)

Ausland.

Eger, 9. Febr. Die Bezirkshauptmannschaft teilte dem Bismarck-Denkmalauschuß hier mit, daß sie die Errichtung eines Bismarck-Denkmals verbiete. Der Erlaß erkennt die Größe Bismarcks als Staatsmann an, erklärt aber die Errichtung des Denkmals vom Standpunkt des österreichischen Patriotismus für unzulässig. Die Str. B. bemerkt dazu: Am 7. Okt. dieses Jahres werden 20 Jahre verflossen sein, daß Oesterreich und Deutschland einen Bund des Friedens und der gegenseitigen Verteidigung schlossen und diesen Bund treu hielten und sogar noch erweiterten. Der Vater dieses Bundes war

Fürst Bismarck! Von diesem Standpunkt aus werden diejenigen ohne Zweifel gehandelt haben, welche den Plan der Denkmalerrichtung faßten.

Der neueste Versuch, der sogenannten Arbeiter-Glashütte in Albi in Frankreich noch eine kurze Galgenfrist zu verschaffen, besteht in einer Prämienanleihe-Operation. Es sollen 8000 Bons à 5 Frs., die mit je 6 Frs. zurückzahlen sind, ausgegeben werden. Diese Maßnahme sieht sehr verdächtig aus. Denn: Entweder ist die Glashütte thatächlich in so blühendem Zustande, wie von der sozialdemokratischen Parteipresse einstimmig beteuert wird, dann braucht sie nicht zu borgen, oder aber das schäferberische Gerede der Genossen entspricht nicht den Thatsachen, dann aber muß man das Vorgehen der Leiter umso schärfer verurteilen. Denn wie will das Unternehmen, das nicht einmal mit den reichen Mitteln, die ihm geschenkt werden, also ohne die Auflage der Verzinsung und Amortisierung, zulassen, zu wirtschaften vermöchte, denen gerecht werden, die jetzt ihr Geld hergeben!

In der nordfranzö. Fabrikstadt Cambrai bestieg ein Geschäftsmann den nach Brüssel abgehenden Elzug; er hatte mehrere Gepäcksstücke bei sich, unter anderen eine gelbe, 10 000 Frs. in Banknoten enthaltende Ledertasche. Er war allein im Abteil, aber an der belgischen Grenz trat ein gut gekleideter junger Mann mit sehr ungezwungenem Benehmen ein; schon bald nach Duivrain verließ er wieder höflich grüßend den Eisenbahnzug. Als der Zug in Mons eintraf, bemerkte der Geschäftsmann, daß die Ledertasche verschwunden war.

Die erste blutige Lektion, welche die Amerikaner den aussässigen Philippinern durch die Kämpfe vor Manila erteilt haben, scheint doch bereits ihre Wirkung äußern zu wollen. Wenigstens ließ der oberste Insurgentenchef Aguinaldo den amerikanischen General Davis um eine Unterredung ersuchen, obwohl Aguinaldo soeben erst den Amerikanern den Krieg mittels einer Proklamation erklärt hatte. Jedenfalls ist die Unionsregierung zu entschlossenem Vorgehen gegen die Philippiner bereit.

Balparaiso, 10. Febr. Nach Nachrichten aus Bolivien wurde das Gebäude der im chilenischen Besitz befindlichen Bergwerke von Coro-Coro von mehr als 1000 Indianern umzingelt und geplündert. Der Direktor, seine Frau und ein Beamter suchten zu entkommen, in dem sie 3000 Dollars für ihr Leben boten. Als dies Angebot abge schlagen wurde, erschoss der Direktor seine Frau, den Beamten und dann sich selbst. Das Vorkommnis dürfte zu Schwierigkeiten zwischen Chile und Bolivien führen.

In der „Illinois-Staatszeitung“ berechnete ein nordamerikanischer Major, Beck, auf Grund der bisherigen Budget-Ausgaben die Kosten der 100 000 Mann Friedensstärke gebrachten nordamerikanischen Armee auf 600 Mill. Mark! Dies würde mit dem Pensionsfonds von 480 Mill. die nette Totalsumme von 1800 Mill. Mark jährlichen Kriegs-Budgets ergeben!

Telegramme.

Paris, 10. Februar. Deputiertenkammer. Die Sitzung beginnt um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf der Regierung über die Abänderung des Revisionsverfahrens. Der Ministerpräsident Dupuy beantragte die Dringlichkeit, die angenommen wird.

Paris, 10. Febr. Die Deputiertenkammer hat die Vorlage der Regierung mit 326 gegen 206 Stimmen angenommen. (Offenbar war die Furcht vor einer abermaligen Kabinettskrisis maßgebend. Die Deputiertenkammer hat durch ihre Abstimmung erstens der Verschleppung aufs neue Thor und Thür geöffnet und zweitens der Kriminalkammer des höchsten französischen Gerichtshofes einen Schlag ins Gesicht veretzt. Die einzige Hoffnung aller Freunde von Wahrheit und Recht beruht jetzt nur noch auf dem Senate.)

Mit einer Beilage

Italienische
zum Verschnitt d
übrigen In- u. Au
Medicinal-Weine
Cognacs, Punscl

Franz
Italienisches, Griech

Vertreter: G.
bei welchem auch

Unentl
Die unzweifelhaft
Druck und doch sicher
als vorzüglich anerkannt

Gürtelbruc
Bei fortgesetztem Tragen
Rein Vertreter ist in Ne
Bären zu sprechen, um

DR THOMPSON
TRADE MARK
SEIFEN-PU
Man achte
Niederlagen
Carl Mahler u

MAGGI
Original-Fläschchen v

Hch. P
(vormals Eisenh
Öffentliches
Guten
Pforzh
Schloßberg Nr. 2
— Telephon

Ein wahrer
und Helfer der
boten ist die
berühmt

Union-V
in blau-weiß
à 5, 10 und
Gibt rasch schön
behält das
weiß
zu haben in der
Geschäfte

